

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Epitaphien für Klein und Groß, für Reich und weniger Reich. Der Zittauer Epitaphienschatz als vielfältige kunst- und sozialgeschichtliche Quelle
Peter Knüvener

17.00 Uhr

Zwischen Verdienst und Verlust. Zwei Nürnberger Gedächtnisstiftungen für Minderjährige im Spiegel der lokalen Stiftungspraxis des 15. Jahrhunderts.
Judith Hentschel

Moderation

Christel Köhle-Hezinger und Leonhard Helten

Hie lieg ich armes Würmelein Epitaphien für Kinder

Veranstalter


MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



SACHSEN-ANHALT

Veranstaltungsort

**Anmeldung
und Kontakt**

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt
(Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Pečár),
zusammen mit der Kirchlichen Stiftung
Kunst- und Kulturgut und dem Institut
für Kunstgeschichte und Archäologien
Europas der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg



Veranstaltet mit freundlicher Unterstützung
des Landes Sachsen-Anhalt.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Steintor-Campus,
Hörsaal II, Emil-Abderhalden-Str. 28, 06108 Halle (Saale)

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum
9. Oktober 2019 per e-mail an:
kontakt@hiko-sachsen-anhalt.de

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt
– Arbeitsstelle –
Anne Schröder-Kahnt | Koordinatorin
c/o Franckesche Stiftungen zu Halle
Franckeplatz 1, Haus 24 | 06110 Halle (Saale)

www.historische-kommission-fuer-sachsen-anhalt.de

Gestaltung: Klaus E. Göltz, Halle

Am 16. Oktober 2019

**Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg, Steintor-Campus,
Hörsaal II, Emil-Abderhalden-Str. 28,
06108 Halle (Saale)**

Hie lieg ich armes Würmelein

Epitaphien für Kinder

Tagung der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt und der Kirchlichen Stiftung Kunst- und Kulturgut zusammen mit dem Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff

Epitaphien stellen dem Betrachter die Geschichte und die Lebensumstände der Menschen in Mitteldeutschland ganz unmittelbar vor Augen. Oft zeigen diese Grabdenkmäler auch Porträts der Verstorbenen. Ergänzend berichten die beigegebenen Inschriften vom Selbstverständnis der Dargestellten, von ihrem Wirken und auch von der Trauer der Hinterbliebenen. Dies gilt in ganz besonderem Maße für Epitaphien und Grabmäler für Kinder in den Kirchen Mitteldeutschlands. Sie machen deutlich, dass die Familien trotz hoher Kindersterblichkeit den frühen Tod eines Kindes nicht einfach hinnehmen konnten. Eine nähere Betrachtung der je eigenen Memoria bietet oft überraschend tiefe Einblicke. Der Quellenwert dieser Kunstwerke ist sozialgeschichtlich, landesgeschichtlich, kunsthistorisch, theologisch und medizinhistorisch von hohem Wert, aber bisher kaum erschlossen und thematisch weitgehend unerforscht.

10.00 Uhr

Anmeldung

10.15 Uhr

Begrüßung

Leonhard Helten / Bettina Seyderhelm

Grußwort des Schirmherren

Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Grußworte der Kirchlichen Stiftung

Kunst- und Kulturgut und der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt

PROGRAMM

10.45 Uhr

Einführung in das Thema der Tagung

Bettina Seyderhelm

11.00 Uhr

Warum der vierjährigen Fredeke ein Denkmal gesetzt wurde. Mit Luthers Theologie zu einem neuen Bild vom Kind in Leben und Tod

Friederike Spengler

11.30 Uhr

Kaffeepause

12.00 Uhr

Kindstod, Glaube, Magie

Christel Köhle-Hezinger

12.30 Uhr

Mitteldeutsche Kinderepitaphien. Denkmäler und Quellen

Bettina Seyderhelm

13.00 Uhr

Mittagspause

14.30 Uhr

Begrabene Hoffnungen – Mittelalterliche Kindergräber in Wittenberg

Holger Rode

15.00 Uhr

Die Kinderepitaphien auf dem Stadtgottesacker in Halle

Klaus Krüger

15.30 Uhr

„Rahel starb In Kindes Noten ... Und Jacob Richtet ein Mahl avf uwer jrem Graw“. Inschriften auf Totenmalen für Kinder und Wöchnerinnen in Magdeburg und Halberstadt

Hans Fuhrmann